

Chronischer Rückenschmerz: Schmerzfrei – mit der „heißen“ Nadel

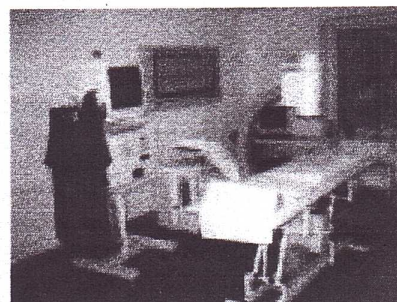


„Permanent leide ich unter Rückenschmerz, schon geringe Belastung führt zu unerträglichen Schmerzen – häufig fühle ich mich nicht mal mehr dem Alltag gewachsen.“ Solche oder ähnliche Beschwerden haben Ihre Ursache häufig im Verschleiß (Arthrose) der kleinen Wirbelgelenke, dem „lumbalen Facettensyndrom“. Nur selten ist eine aufwändige Operation notwendig. Manchmal genügt eine gezielte Spritzenbehandlung, gelegentlich unter CT- oder Röntgenkontrolle. In seltenen Fällen ist eine Operation angezeigt. Häufig hindert die Angst vor einer Lähmung am Besuch beim Spezialisten, jedoch kann heutzutage mittels minimal-invasiver Methoden in den Händen eines erfahrenen Arztes die Lähmung nahezu ausgeschlossen werden.

Zu den Hauptursachen von Rückenschmerz zählen neben Schmerzen aus den Bandscheiben, Bändern und Wirbelbogengelenken, den sog. Facettengelenken, unter anderem die Schmerzen, die aus einer Einengung des Rückenmarkskanals resultieren. Auch Wirbelbrüche spielen eine zunehmende Rolle. Gerade hier spielen die neuen minimal-invasiven Operationen eine große Rolle. Folge dieser Wirbelsäulenerkrankungen sind starke Rücken- sowie erhebliche Beinschmerzen, die die Gehstrecke deutlich verkürzen und zu starken Schmerzen führen. Große Operationen, die zu längeren Krankenhausauf-

gehalten führen, können durch die neuartigen OP- und Spritzenmethoden häufig vermieden werden, viele Operationen können sogar ambulant erfolgen.

Bei der **Facettenthermokoagulation** handelt es sich um eine relativ neue, jedoch klinisch gut erprobte minimal-invasive Schmerztherapie der Lendenwirbelsäule, die gezielt – und gleichzeitig ungefährlich – die Weiterleitung des Schmerzes zum Gehirn unterbricht. Dabei werden die schmerzleitenden Nervenfasern der Lendenwirbelsäule wirbelsäulennah bei einer Temperatur von 80-90°C für 60-90 Sekunden mit einer sehr feinen Nadel verödet. Bei dieser Methode bedarf es keiner Narkose; ein schwaches Lokalanästhetikum genügt, um dieses Verfahren nahezu schmerzfrei durchzuführen. Der gesamte Eingriff, bei dem eine sehr feine Nadel unter Röntgenkontrolle exakt an eine genau definierte Position nahe den Facettengelenken eingeführt wird, dauert etwa 30 Minuten, bedarf also keines Messers. Die währenddessen durchgeführten Stimulationstests schließen eine neurologische Störung nahezu vollständig aus. Nach Beendigung des Verfahrens kann der Patient sofort aufstehen und sich normal bewegen, der Effekt, also die Schmerzlinderung, tritt meist schon innerhalb weniger Tage ein. Voraussetzung für den Erfolg des Verfahrens ist die positive Austestung



mittels Lokalanästhetikum. Leider ersetzt dieser Eingriff die operativen Verfahren nicht grundsätzlich, kann aber in vielen Fällen chronischer Schmerzen dem Aufschub operativer Maßnahmen dienen und kann bei Bedarf sogar wiederholt werden.

Mögliche minimal-invasive Eingriffe:

- Endoskopische/mikrochirurgische Bandscheibenoperationen
- Erweiterungen des Spinalkanals
- Wirbelzementierungen (Kypho-/Vertebroplastie)
- Facettenthermokoagulation
- CT-/ röntgengesteuerte Nerven-/Bandscheibeninfiltrationen
- Bandscheibenprothese (LWS + HWS)

Die Vorzüge des minimal-invasiven Vorgehens an der Wirbelsäule liegen in der geringen Narbenbildung im Rückenmarkskanal, der verkürzten Behandlung durch schnellere Rekonvaleszenz, dem reduzierten neurologischen Risiko sowie der beschleunigten Reintegration in den Alltag ohne lange Ausfallzeiten – und somit der erfolgreicherer Therapie mit zufriedeneren Patienten.

Öffnungszeiten:

Mo-Do 8-13 Uhr
Fr 8-12 Uhr

Orthopädie am Rhein

Dr. med. Axel Diederichsen · Dr. med. Olaf Hupfer

Dr. Olaf Hupfer · Praxis „Orthopädie-am-Rhein“ · Achillesstr. 3 · 40545 Düsseldorf-Oberkassel · Tel.: 0211/5779200